

## Der Pokal hat seine eigenen Gesetze

... so kann das Vorrundenpokalturnier der weiblichen C – Jugend kurz zusammengefasst werden. Der 5.5.2013 wird sich in den Köpfen der Spielerinnen, der Trainerin und auch den fünf mitgereisten Fans ganz fest einprägen. Die Pokalauslosung ergab, dass die Hoyerswerdaerinnen mit Görlitz, Kamenz und dem Turnierausrichter Zwönitz, in der Gruppe spielen müssen.

Nachdem am 4.5. die ersten Mädchen ihre Jugendweihe feiern durften, konnten leider nicht alle mitkommen. Und auch Förderlizenzspielerinnen waren an diesem Tag nicht erlaubt. Somit fehlten Anne Michael und Jasmin Eckart.

Nichtsdestotrotz waren alle hochmotiviert. Die Devise war, mindestens zwei der drei Spiele zu gewinnen, um am 25.5. zum Final Four nach Görlitz fahren zu können. Qualifiziert für dieses Endrundenturnier sind bereits die NSG Turbine Markranstädt und der HC Leipzig, die sich in ihrer Vorrundengruppe durchsetzen konnten.

Hoyerswerda musste im ersten Spiel gegen den HVH Kamenz antreten. Eigentlich, laut Papier, eine machbare Aufgabe. Aber auch solche Gegner muss und sollte man ernst nehmen. Sehr nervös begannen die Mädels, aber sie zeigten dennoch von Anfang an ihre Sachsenligaerfahrung. Alle Spielerinnen konnten zu gleichen Teilen ins Spiel eingebracht werden und JEDER konnte sich auch mit mindestens einem Tor belohnen. Am Ende stand ein ungefährdeter 10:20 – Sieg zu Buche.

Im zweiten, sofort darauffolgendem, Spiel standen sich der SC und die Mädchen von Koweg gegenüber. Die Trainerin schickte ihre Mädels, ein gutes Spiel zu machen, auf's Parkett. Doch von der ersten Minute an zeigte sich, dass heute das unmögliche möglich gemacht werden kann. Beide Teams spielten auf Augenhöhe. Keiner konnte sich so richtig absetzen. Auf ein Tor folgte sofort ein Gegentor. Zur Halbzeit stand es 7:7. Also ging die zweite Halbzeit bei „null“ los. Auch hier das gleiche Bild wie in der ersten Hälfte. An der Uhr stand 29:26 (Spielminuten), Hoyerswerda nahm die Auszeit. Die Trainerin erklärte, den Ball ruhig auszuspielen, Freiwürfe herauszuholen und dann im entscheidenden Moment die Lücke zu finden und das Siegtor zu erzielen. Genauso geschah es auch. Doch waren an der Uhr immer noch 20 Sekunden zu spielen. Nun hieß es, den Gegner fest zu machen, einen Torwurf zu verhindern. Die Mädels kämpften. Unglaublich. Die Schlusssirene ertönte, die Halle stand Kopf. Es war geschafft, Koweg ist geschlagen. SIIEEEEEEEEEEEEEG !!! 14:13 !!! Die Mädels vielen sich freudestrahlend in die Arme. Alle waren überglücklich.

Die Ausgangsposition im letzten Spiel war folgende : Es gab mit Hoyerswerda und Görlitz zwei Mannschaften mit zwei Siegen. Zwönitz (gegen die Hoyerswerda im letzten Spiel antreten musste) hatte bis dato einen Sieg und eine Niederlage. Es hätte also drei Mannschaften mit jeweils vier Punkten geben können, wenn Zwönitz das Spiel für sich entscheidet. Sollte dieser Fall eintreten, wäre Hoy – Woy nicht im Final Four dabei, denn man hätte gegenüber den anderen zwei Mannschaften das schlechtere Torverhältnis im direkten Vergleich zu Kamenz.

Beiden Mannschaften (Hoyerswerda und Zwönitz) war die Anspannung anzumerken. Viele kleine Fehler und Unsicherheiten machten aus dem „Endspiel“ kein ansehnliches Spiel. Die Deckung von den SC – Mädels stand gut, aber im Angriff lief absolut nichts zusammen. Wenn man sich dann eine schöne Situation herausgespielt hat, konnte der Ball nicht im Tor untergebracht werden oder landete am Pfosten. Zur Halbzeit gab es ein

klägliches 2:3. In Halbzeit zwei mussten nun alle noch verbliebenen Kräfte mobilisiert werden. Hoyerswerda kämpfte unerbittlich. Allen Mädels war dies anzumerken. Auch die Auswechselspielerinnen machten ihre Sache richtig gut. Leider fehlte den Schiedsrichtern ein wenig das Fingerspitzengefühl. Spielte doch der SC immer in einfacher oder doppelter Unterzahl. Aber auch dies machten alle Klasse. Jeder kämpfte für den Anderen. Drei Minuten vor Schluss musste die Auszeit her, aber nur, um die Gemüter herunterzufahren und alle ein wenig zu beruhigen. Hoyerswerda nun hier im Nachteil. Mussten sie doch immer den Ausgleich nachlegen. Bis eine Minute vor Schluss. Der Ball zum Torgewinn wurde abgewehrt und ein Konter eingeleitet, der für das Tor für Hoyerswerda sorgen sollte. TOOOOOOOOOR !!! Nun hielt es niemanden mehr auf den Sitzplätzen. Drei Sekunden vor Schluss. Ein weiterer Torerfolg für Zwönitz musste nun unter allen Umständen verhindert werden. Unglücklicherweise agierte hier Alina Weber etwas ungeschickt. Verhinderte sie doch den Anwurf (in der letzten Spielminute) und das heißt leider : Rote Karte. Vier SC – Mädels, sechs Zwönitzerinnen und drei Sekunden auf der Uhr. Das sollte doch zu machen sein. Drei, zwei, eins ... Schluss. SIEEEEEEEEEEEEEEG !!!

Drei Spiele ... drei Siege ... Hoyerswerda holt 6:0 Punkte, gewinnt überraschend das Vorrundenpokalturnier und fährt am 25.5. mit Görlitz zum Final Four.

SC Hoyerswerda spielte mit :

Lea Uhlig (im Tor), Nadja Irmisch, Vanessa Maluschke, Jasmin Putzke, Anna Weber, Christina Haack, Christin Ringel, Sina Radegast, Lea Schkommodau, Isabell Kratzert, Alina Weber